



2025 Trainertagung

Autor: Doris Knotter
Datum: 17-18-November 2025



Agenda

- 2025 FEI Update - FEI Seminar Sardinien
- 2025 FEI Rules and Guideline Changes
- 2025 ÖTO Änderungen
- Status Artistikbewertung - FEI working group



FEI Update

Präsentation von Ronan Murphy Disziplinen Direktor FEI

FEI World and European Championships 2025 - Stadl Paura



- Convenient venue for Athletes & Horses and overall positive feedback
- 27 Nations
- 129 Horses
- Number of starts Senior European Championship: 44
- Number of starts Junior and Young Vaulters Word Championships: 143
- New Nations: Zimbabwe, Cyprus

FEI Senior World Championships

Aachen 2026

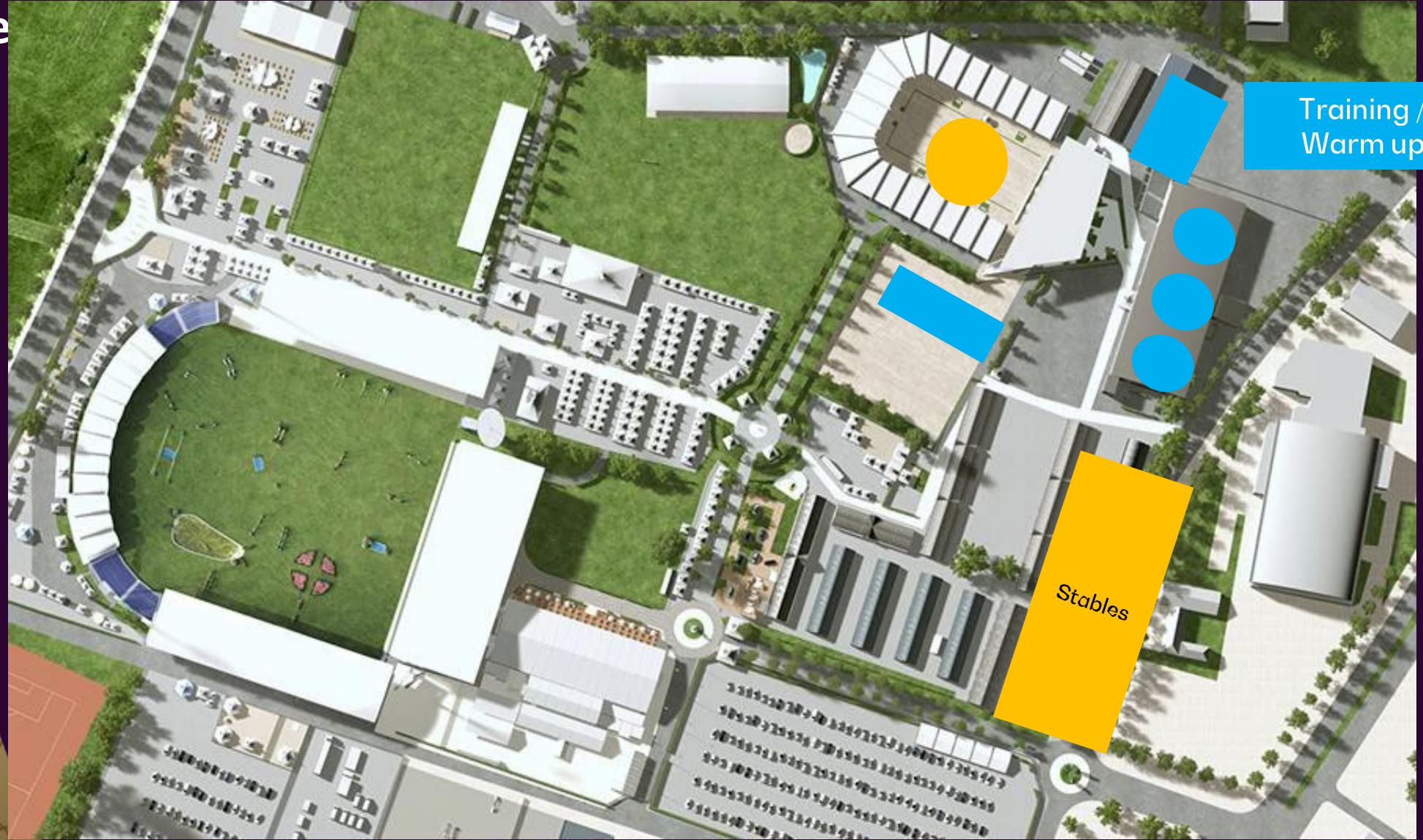
SARDEGNA
FEI Vaulting Seminar
17-19 October 2025

- 13 – 16 August 2026
- Nominated Entry Deadline: Monday, 6 July 2026 (23:59 CEST)
- Definite Entry Deadline: Monday 27 July 2026 (23:59 CEST)



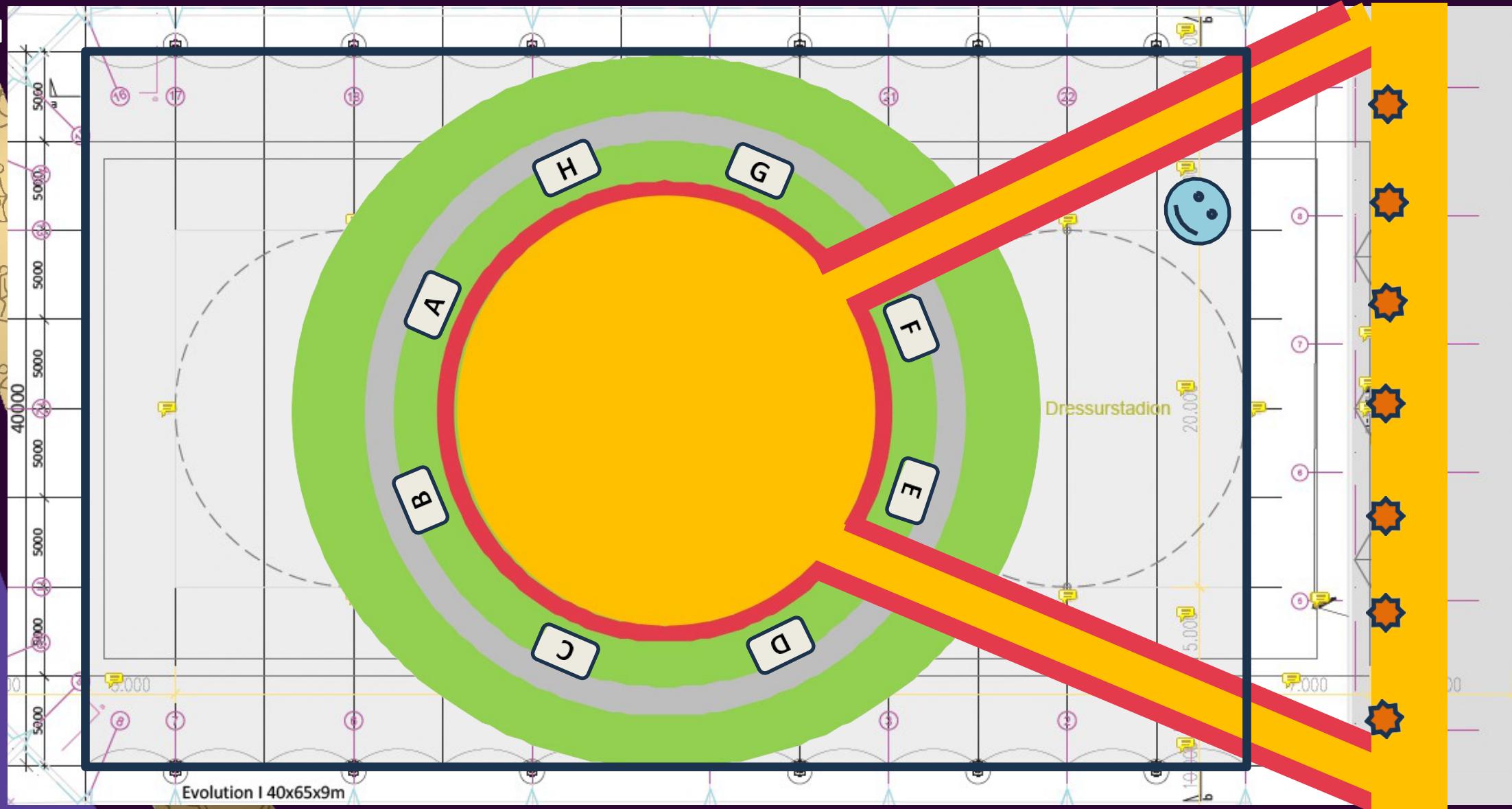


Wee





Vau



Timetable – Week 1 Vaulting



12.08.2026 Wednesday	13.08.2026 Thursday	14.08.2026 Friday	15.08.2026 Saturday	16.08.2026 Sunday
Familiarization	Female Compulsory Test	Male Technical Test	Female Free Test	Pas de Deux Final
	Male Compulsory Test	Female Technical Test	Male Free Test	Nations' Cup
	Squads Compulsory Test	Pas de Deux 1st round	Squads Free Test	

Officials Aachen

- Inoffizielle Liste

- Ute Schönian – GER - PGJ
- Monika Eriksson - SWE
- Craig Coburn - US
- Kiki Bence - HU
- Lise Berg - DK
- Gabi Benz - IT
- Georgina Fernández Vergano – ARG
- Elsbetha Dolinska – PL
- Martine Fournaise -FR
- Doris Knotter – AUT - TT
- John Eccles – GBR - Chief Steward

FEI European Championships Junior and Young Vaulters – Le Mans 2026

- 29 July - 2 August 2026

SARDEGNA
FEI Vaulting Seminar
17-19 October 2025





Horse Wellbeing

Subcommittee FEI

Präsentation von Kai Vorberg

FEI Horse Wellbeing Sub-Committee

- **Members**
 - Lise Berg (DEN)
 - Carolyn Bland (USA)
 - Rob de Bruin (NED)
- **Chair**
 - Kai Vorberg (GER)

Mission

- Das Technische Komitee, in allen direkt und indirekt mit dem Wohlergehen des Pferdes im Voltigiersport, zu beraten.
 - Relevante Informationen (einschließlich wissenschaftlicher Veröffentlichungen), die das Wohlergehen von Voltigierpferden betreffen, zu prüfen, zu überwachen und zu bewerten sowie Empfehlungen abzugeben.
 - Input zu Regelwerken und Vorschriften des Voltigiersports, insbesondere hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Wohlergehen der Voltigierpferde, geben
 - Beobachtung und Bewertung bei Pferdeinspektionen; Überwachung der Pferde im Aufwärm- und Trainingsbereich während Veranstaltungen; Beurteilung der Pferde [...] im Voltigierzirkel [...].
 - Weitere zentrale Aufgaben im Zusammenhang mit dem Schutz und dem Wohlergehen der Pferde [...].

„Wir bekommen Aufgaben und wir bringen auch eigene Themen ein!“ (von der FEI, dem Technischen Ausschuss, der Community oder aufgrund unserer Erfahrung).

„Wir können keine Entscheidungen treffen. Diese liegen weiterhin beim Technischen Voltigier-Ausschuss!“

Keine Einbahnstraße ... Wir arbeiten gemeinsam für unsere Pferde und unseren Sport!



Aktuelle Themen

- **Kriterienkatalog für den Trainings-/Vorbereitungsbereich (Practice Area)**
Vorschlag der deutschen Federation: [Link](#)
- **Dezibel / Lautstärkepegel**
 - *Pferde sind empfindlicher als Menschen: Ihr Hörbereich ist größer (ca. 14 Hz – 25 kHz, während Menschen bei ca. 20 Hz – 20 kHz liegen).*
 - *Forschungen und Richtlinien zum Tierschutz legen nahe: Dauerhafte Lärmbelastung sollte aus Gründen des Pferdewohls unter 85 dB bleiben.*
- **Unterstützung von außen (Support from the outside)**
 - *Um das Wohl der Pferde und die Sicherheit der Athleten während des Wettkampfs zu gewährleisten, stellt das Organisationskomitee im Wettkampffeld eine Reserve-Longe, eine Reserve-Longepeitsche, Seitengurte sowie Dreipunktzügel bereit. Diese stehen im Falle eines Bruchs oder Defekts der Ausrüstung während eines Tests zur Verfügung.*
- **Ausrüstung**
 - Nasenriemen / Kappzaum (Nosebands / Cavesson)
 - Unterlagen unter dem Gurt (Underpads)
 - Hilfszügel (Auxiliary reins)

Hilfszügel

- Auxiliary Reins
 - Rules do not specify
("Auxiliary reins are allowed.")



Hilfszügel

Plan die Hilfszügel klarer zu definieren und zu dokumentieren:

- **Regelwerk**
- **Stewards-Handbuch**
- **Zaumzeug-App (Tack App)**



Weitere Themen des FEI Seminars

- Technik Test Katalog
- Code of Points



2025 FEI Guidelines und Rules Changes

☒ Gruß



- Voltigierer und dem Longenführer (gemeinsam mit dem Pferd) müssen zu Beginn und am Ende der Prüfung den Richter bei A aus der Mitte des Wettbewerbszirkels grüßen.
- Die Ausbinder oder Dreipunkt Ausbinder **können** zu jeder Zeit nach dem Abgang entweder vor oder bis zum finalen Gruß gelöst werden.
- Die Ausbinder oder Dreipunkt Ausbinder **müssen** jedoch bevor der Wettbewerbszirkel verlassen wird, gelöst sein.
- Die Nichteinhaltung dieser Regel führt zu einer Verwarnung durch den Steward.



Kappzaum

- Kappzäume dürfen verwendet werden. Sie können mit oder ohne Gebiss genutzt werden.
- Mit Ausnahme der Schnallen und Polsterungen müssen alle Teile des Kappzaums vollständig aus Leder oder lederähnlichem Material bestehen. Eine Metallverstärkung über dem Nasenriemen ist nicht erlaubt. Nylon oder anderes nichtmetallisches Material darf zur Verstärkung des Leders im Kopfstück verwendet werden, darf jedoch nicht in direktem Kontakt mit dem Pferd stehen. Polsterung ist zulässig.
- Ausbinder werden vom Longiergurt zu den Gebissringen oder zu den Ringen des Kappzaums auf derselben Seite befestigt.
- Dreipunkt-Ausbinder werden vom Longiergurt **ausschließlich** durch die Gebissringe zurück zum Longiergurt auf derselben Seite befestigt (die Befestigung von Dreipunkt-Ausbinder **über den Kappzaum ist nicht erlaubt**).
- Am Kappzaum muss die Longe entweder an einem Ring an der Vorderseite des Nasenriemens oder an einem Ring an der Seite des Nasenriemens (auf der Seite, auf der das Pferd longiert wird) befestigt werden.



✓ S3* Gruppenpflicht

- Abflanken nach außen wird gestrichen
- Nach dem ersten Teil der Flanke, Abgang nach innen.



✓ Landung - Referenznoten

- Die Landung wird anhand von neuen Referenznoten bewertet und fließt in Pflichtnote (Abgang) und den Kürabgang ein.
- In der Kür gibt es eine Note für die technische Ausführung des Abganges und zusätzlicher Abzug für schlechte Landung gemäß Referenznoten. Z.B D3,3 oder D3 L3 mit Sturz wäre es dann D3 L3 F0,4
- „*In der Pflicht: Sturz nach Abgang kann die Pflichtnote nicht mehr als 4 sein. Sturz -1 fällt weg.*“

Landung auf dem Boden



Beschreibung:

- Eine korrekte Landung zeugt von Kontrolle, Symmetrie und ausreichender Dämpfung.
- Der Schwerpunkt muss über oder zwischen den Füßen liegen.
- Beim ersten Kontakt sollten die Knie gebeugt sein (mindestens 20°). Anschließend sollten die Knie deutlich über 45° gebeugt werden, um eine ausreichende Stoßdämpfung zu gewährleisten. Weniger als 45° gelten als steif. Bei maximaler Kniebeugung sollte der Sprung nicht viel tiefer als 90° gehen.
- Knie und Knöchel sollten hüftbreit auseinander stehen und nach vorne zeigen, ohne Innen- oder Außenrotation der Hüftgelenke (Valgus/Varus).
- Der Oberkörper neigt sich während der Abfederungsphase leicht nach vorne und kehrt anschließend in eine neutrale, aufrechte Haltung zurück. Während der Abfederung bleibt der Rumpf stabil – keine übermäßige Vorwärtsbeugung, Verdrehung oder seitliche Verschiebung.
- Die Wirbelsäule muss in einer physiologischen Ausrichtung bleiben, ohne sich zu krümmen, zu krümmen oder zu verdrehen.
- Die Arme können zum Ausgleich nach vorne gestreckt sein, müssen sich aber symmetrisch bewegen, ohne sichtbare Dissoziation zwischen den Seiten.
- Ein kleiner Sprung nach oben nach der Landung ist akzeptabel, solange er kontrolliert wirkt und sich natürlich aus der Absorption ergibt. Der Fokus sollte auf der Stabilisierung der Landung liegen, nicht auf dem "Nachsprung" oder der Demonstration zusätzlicher explosiver Kraft.

Landung auf dem Boden



Indikatoren: Winkel des erforderlichen Bewegungsspielraums.

Ref. Note Oder Abzug	10 0	<p>✓ Korrekte Mechanik. Maximaler erforderlicher Umfang.</p>
Ref. Note Oder Abzug	8.0 2	<p>Geringe Abweichungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kniebeugung: Gute Dämpfung, aber leicht reduzierte Beugung ($\approx 45^\circ$) • Hüftbeugung: Leichte Fehlbeugung • Fußkontakt: Früher Fersenkontakt, aber Vorfuß noch beteiligt • Landesymmetrie: Geringe Asymmetrie (Gewicht etwas mehr auf einem Bein) • Knieausrichtung: Geringe Innen- oder Außenrotation • Rumpfkontrolle: Geringe Rumpfneigung oder -rotation • Armeinsatz: Geringe Armasymmetrien
Ref. Note Oder Abzug	6.0 4	<p>Mittlere Abweichungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kniebeugung: Auffällig steife Landung mit einer Beugung deutlich unter 45° • Hüftbeugung: Aufrechter Rumpf, minimale Hüftbeugung • Fußkontakt: Plattfußlandung oder dominanter Fersenkontakt • Landungssymmetrie: Ein Bein wird deutlich stärker belastet; sichtbares Ungleichgewicht • Knieausrichtung: Deutlicher Valgus-Knick (Knie nach innen) oder Varus-Knie (Knie nach außen) • Rumpfkontrolle: Übermäßige Vorwärtsneigung oder deutliche Neigung oder Rotation • Armeinsatz: Auffällige Asymmetrien der Arme
Ref. Note Oder Abzug	4.0 6	<p>Starke Abweichungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kniebeugung: Fast gestreckte oder blockierte Knie, keine sichtbare Stoßdämpfung • Hüftbeugung: Starre Hüfte, keine sichtbare Beugung beim Aufprall • Fußkontakt: Landung nur mit der Ferse, kein Einsatz des Vorfußes, lauter Aufprall • Landungssymmetrie: Deutliche Asymmetrie, ein Bein gleicht vollständig aus • Knieausrichtung: Extremer Valgus- oder Varus-Stand, instabile oder unsichere Ausrichtung • Rumpfkontrolle: Einknicken des Rumpfes, unkontrollierte Bewegung, Rotation oder Wölbung • Armeinsatz: Anzeichen von Kontrollverlust oder starkem Korrekturversuch • Regeln für steife Landungen: Jede Landung mit nahezu keiner Knie-/Hüftbeugung, vollständiger Kniestreckung oder reinem Fersenkontakt gilt automatisch als starke Abweichung, unabhängig von anderen Aspekten.



✓ Abzug von der Artistknote

0,5	<ul style="list-style-type: none">• Dress not compliant• Not wearing or not visible number



2025 ÖTO



Schwierigkeiten Holzpferd

Anpassung der Schwierigkeiten beim Holzpferd. Das Verhältnis der Wertigkeit von S – M – L wird verändert.

ALT	
S	0,5
M	0,4
L	0,3

NEU	
S	0,6
M	0,4
L	0,2



Holzpferd - Schwierigkeit

Beispiel mit 15 Übungen

0,5	S	13	8	5	3	2	1
0,4	M	2	4	5	4	4	6
0,3	L	0	3	5	8	9	8
		7,3	6,5	6	5,5	5,3	5,3

0,6	S	13	8	5	3	2	1
0,4	M	2	4	5	4	4	6
0,2	L	0	3	5	8	9	8
		8,6	7	5,5	4,2	3,7	3,8



Pferdenote Pflicht

Die Pferdenote in zwei Noten aufzuteilen hat sich als nicht praktikable erwiesen. Allgemeiner Feedback war, daß 3 Noten besser wären.

- **S&M Pflichtbewerben (FEI Bewertung)**

A1: 60%

A2: 25%

A3: 15%

- **A/L Pflichten**

A1: 40%

A2: 30%

A3: 30%

- **A/L Küren bleibt unverändert**



3.3.2 Gruß

Keine Änderung für ÖTO, wir übernehmen die FEI Änderung nicht



D – 3.6 Landung

Landung in der Kür

- Landung wird anhand von Referenznoten bewertet und als reiner Abzug im Protokoll für die Bewerbe M und S Einzel, S-PDD und S-Gruppe vermerkt.
- In der Holzpferdkür und A/L Kür Einzel und Gruppe fließt die Bewertung der Landung in die Gesamtnote ein. Ein Vermerk über die Qualität der Landung ist empfehlenswert.



D 3.7 Spezifische Abzüge

Landung in der Pflicht

- Sturz Abzug bei Pflicht wird gestrichen und durch die Referenznoten max. 4 ersetzt
- Je nach schwere des Sturzes kann es dann auf die letzte Übung 4 oder weniger Punkte geben.
- *E.g Erster Teil Flanke 7,5 – Landung 6.0 = Flankennote 7,1*
- *E.g Mühle 6,5 - Sturz = 4,0 (wenn der Voltigierer mit den Finger im Sand ist)*
= 2,0 (wenn der Voltigierer am Bauch liegt!!)
- *E.g Mühle 4,0 – Sturz = 3,0 mit Fingerberührung*
= 1,0 mit Bauchfleck!!!



Kür M-Einzel und Gruppe M

Anpassung der Anforderungen für die Chorografie an die Gruppe A/L

Übergang von Schritt zu Galopp für M-Einzel und M-Gruppe ist ein großer Schritt, die Anforderungen sollten angepasst sein.

Veränderung:

- Musicalität anstatt von Musikinterpretation
- „Übungsfluss und ausgewogene Gestaltung“ anstatt von „Übungsfluss und Komplexität“

Chorografie 60 %	Übungsfluss und ausgewogenen Gestaltung <ul style="list-style-type: none">• Die Bewegungen gehen nahtlos, fließend und scheinbar mühelos von einem Element zum nächsten über.• Übergänge tragen zu einer harmonischen und in sich abgestimmten Kür bei, die vom Anfang bis zum Ende ein stimmiges Gesamtbild ergibt und das Design der Kür unterstreicht.• Abwechslung und Variantenreichtum an der Übungsarten, Übungsebenen und Richtungen.• Die Voltigierer zeigen während der gesamten Kür eine bedeutungsvolle und harmonische Verbindung miteinander sowie eine enge Partnerschaft.• 	C3 20 %
	Musikalität <ul style="list-style-type: none">• <u>Konzept</u>: musikalisches Konzept ist klar zu erkennen und spiegelt sich in der gesamten Kür wider. Musik passt eindeutig zu der gezeigten Kür• <u>Rhythmus</u>: die Kür wird komplett in dem Rhythmus der Musik geturnt• <u>Musikverständnis</u>: Musikverständnis ist bei der gesamten Gruppe vorhanden, Veränderungen in der Musik werden in der Kür und den Bewegungen berücksichtigt, teilweise kann von Interpretation der Musik gesprochen werden	C4 15 %



S-Gruppenpflicht

In Anpassung an die geänderte Gruppenpflicht für S-Gruppen wird das folgende in der ÖTO geändert:

- Hochschwingen vorwärts wird gestrichen
- Nach dem Stehen – 1. Teil Flanke und innen ab (wie 2*)
- Zeit 6min bleibt unverändert



A-3.8.1.5. Einsatz des Voltigierpferdes

3.8.1.5. Einsatz des Voltigierpferdes

1. Für den Einsatz des Voltigierpferdes werden Einsatzpunkte vergeben. Grundsätzlich darf an einem Wettbewerbstag ein Pferd nur so oft eingesetzt werden, dass die Summe der Einsatzpunkte pro Tag 24 und pro Einlaufen im Einzel und PDD 12 nicht überschreitet.